

OBAS ist überlebbar!

Beitrag von „parallelrechner“ vom 5. Juni 2012 20:45

Hallo, alle derzeitigen und zukünftigen OBAS'ler (besser gesagt, LIA's =LehrerInnen in Ausbildung),

OBAS ist überlebbar. Derzeit laufen wieder OBAS-Prüfungen, zum Teil mit tollem Erfolg. Also, nur Mut, und durch....

Am Ende ein kritischer Blick auf eine harte Zeit. Aber es lohnt sich.

Viele Grüße
Parallelrechner

Beitrag von „Ruhe“ vom 5. Juni 2012 21:03

Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Prüfung. 😊

Beitrag von „thunderdan“ vom 5. Juni 2012 21:43

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Ich kann das bestätigen, ich habe heute auch überlebt!

Beitrag von „parallelrechner“ vom 5. Juni 2012 21:50

Danke für die Glückwünsche, und Herzliche Glückwünsche zurück



Beitrag von „hein“ vom 5. Juni 2012 21:54

...und ich hatte heute - ein Jahr "danach" - meine erste Revision... da wurden Erinnerungen wach, an all das, was mit UBs zu tun hat usw. Jetzt sind es "nur noch 3 bis zur Rente" 😊

Glückwunsch an Euch beiden! Und willkommen zurück im Leben 😊

Beitrag von „Edda“ vom 6. Juni 2012 17:51

Herzlichen Glückwunsch euch beiden!

Ist doch echt ein tolles Gefühl, nicht wahr? 👍

In unserem Seminar sind nun auch alle OBAS'ler durch - es haben alle bestanden.

Beitrag von „step“ vom 6. Juni 2012 18:14

Zitat von Edda

Herzlichen Glückwunsch euch beiden!

In unserem Seminar sind nun auch alle OBAS'ler durch - es haben alle bestanden.

Herzlichen Glückwunsch auch von mir an alle, die "durch" sind.

Ich selbst hatte gestern die Ehre, bei einer erfolgreichen OBAS-UPP dabei sein zu dürfen - ich kann nur jedem, dem dieser Tag noch bevor steht, empfehlen, an einem solchen Tag bei einer anderen Prüfung einmal Begleitung zu sein ... das geht einmalig und auf Antrag beim Prüfungsvorsitzenden.

Beitrag von „parallelrechner“ vom 7. Juni 2012 07:59

wobei die Prüfungen nach der neuen OBAS bzw OVP wohl etwas anders ablaufen. Das Erlebnis für den Außenstehenden dürfte jedoch vergleichbar sein.

Beitrag von „step“ vom 7. Juni 2012 15:51

Zitat von parallelrechner

wobei die Prüfungen nach der neuen OBAS bzw OVP wohl etwas anders ablaufen. Das Erlebnis für den Außenstehenden dürfte jedoch vergleichbar sein.

Unwesentlich ... wobei sich gerade an den zwei UPPs und dem Kolloquium nach der neuen OVP gar nichts geändert hat ... der Prüfungstag ist also für Betroffene und Beobachter identisch geblieben.

Die Änderung zur alten OVP besteht darin, dass aus den zwei "schriftlichen Unterrichtsplanungen" für die beiden UPPs jetzt zwei "schriftliche Arbeiten" geworden sind, die jeweils zur Hälfte die (alte) "schriftliche Unterrichtsplanung" und die (neue, zusätzliche) "Darstellung der zugehörigen längerfristigen Unterrichtszusammenhänge, in die die Unterrichtsstunde der Unterrichtspraktischen Prüfung eingebunden ist" enthält und diese "schriftlichen Arbeiten" separat bewertet werden ... womit sich auch die rechnerische Zusammensetzung der Endnote verändert hat. Es gibt also am Prüfungstag zukünftig 5 statt bisher 3 Noten.

Und die werden dann mit den Noten aus den Gutachten zusammengepackt ... Schlüssel: 25% Schulgutachten, 25% ZfsL, je 5% pro schriftlicher Arbeit, je 15% pro UPP und 10% Kolloquium.

Beitrag von „parallelrechner“ vom 7. Juni 2012 17:42

einen ganz kleinen Unterschied gibt es doch.

In der alten OVP heisst es: "Nach der Prüfung ist dem Prüfling Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben".

Dies ist das berühmte Statement nach der UPP, Dauer ca. 1-2 Minuten (welche Aspekte des Kernanliegens habe ich erreicht, woran erkenne ich das, was würde ich in Zukunft ändern).

In der neuen OVP heisst es: "(7) Der Prüfling und der Prüfungsausschuss führen vor Bewertung der Unterrichtspraktischen Prüfung ein Gespräch von etwa 15 Minuten Dauer, in dem Planung und Durchführung des Unterrichts reflektiert werden."

Außerdem ist das Kolloquium nur noch 45 Minuten lang (statt 60) und geht nur noch zu 10% (statt 20%) in die Gesamtnote ein.

Insgesamt sind die UPP's dadurch ziemlich aufgewertet, bzw. das Kolloquium abgewertet.

Beitrag von „anglophil“ vom 7. Juni 2012 19:27

schon bestanden haben. Ich sitze seit heute morgen an meinen UPPs *örgs*. Nächste Woche Donnerstag ist der Termin und ich habe das Gefühl, dass ich gerade Wichtiges übersehe. 😊 Am Meisten nervt mich der organisatorische Aufwand (werde an zwei Schulstandorten geprüft, die 20 Minuten mit dem Auto auseinander liegen). Brötchen, Häppchen, Kuchen, Gebäck (Loriot lässt grüßen) und gerne auch eine ansprechende Fischplatte 😊 😊 werden aber ausdrücklich an beiden Standorten gewünscht. Ich hatte kurzzeitig in Betracht gezogen, ein 70er Jahre Buffet zu machen mit Mettigel und den hartgekochten Eiern, auf denen oben halbe Tomaten mit Majonäsestippen sind und Käseigel und Schinkenröllchen 👍 Ebenso zu sorgen ist für reservierte Parkplätze, Kloschlüssel, Besprechungsräume.... Mir schwirrt schon der Kopf, ganz nach dem Motte "Sch... auf die Stunde, Hauptache die Brötchen sind frisch...". Ich freue mich für Euch und gehe jetzt wieder in den klammen Keller an meinen Schreibtisch. Und ich glaube, ich bin auch ein bischen grün im Gesicht 😊

Viele Grüße
anglophil

Beitrag von „achso“ vom 7. Juni 2012 20:47

Ihr denkt alle dran bei der IHK dann noch die abschließende theoretische Prüfung für den Veranstaltungskaufmann bzw frau zu machen?! Die praktische Prüfung haben alle mit erfolgreicher Bewirtung der Prüfungskommission absolviert.

Glückwunsch an alle!

Beitrag von „parallelrechner“ vom 7. Juni 2012 22:15

ne, die Theorie haben wir nach ApoGost schon mit dem Abschluß von Q1.

Beitrag von „koag“ vom 8. Juni 2012 10:14

indem die Bewirtung -im weißen Schürzchen mit weißem Häubchen- passend zur UPP Show nach allen Regeln der (didaktisch-methodischen) Kunst bühnenreif beendet wurde. Der Vorhang ist gefallen.

Beitrag von „step“ vom 8. Juni 2012 10:47

Zitat von parallelrechner

In der alten OVP heisst es: "Nach der Prüfung ist dem Prüfling Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben".

Dies ist das berühmte Statement nach der UPP, Dauer ca. 1-2 Minuten (welche Aspekte des Kernanliegens habe ich erreicht, woran erkenne ich das, was würde ich in Zukunft ändern).

1-2 Minuten 

Also an unserer Schule haben die "schon immer" mind. 10 Minuten gedauert ... und in "meiner" Prüfung lag das bei jeweils 15 Minuten ... incl. Planung, Durchführung etc. ... und da wurden dann noch viele Reflexionsansätze aus der kurzen Pause in der Aufregung nicht umgesetzt.

Und ich brauche jetzt nach meinen UBs auch schon mind. 20 Minuten ... und meine OBAS-Kollegen sind auch nicht schneller ... sind wir von Anfang an - also auch in den unbewerteten UBs - nie gewesen - also erst recht kein Problem! Und besser als jede Hausarbeit ... 

Beitrag von „step“ vom 8. Juni 2012 10:57

Zitat von parallelrechner

ne, die Theorie haben wir nach ApoGost schon mit dem Abschluß von Q1.

Waaas ... also wenn ich mir ansehe, was unsere Q1 in puncto "Bewirtung etc." bei Veranstaltungen, mündl. Abi der Q2/13 usw. alles nicht auf die Reihe bekommt, was eigentlich Jede(r) kann, der zuhause mal eine Party veranstaltet hat oder eine Tasse spülen musste ...

Oder machen das heutzutage ALLES nur noch Mami und Papi im Hintergrund - unbemerkt natürlich, weil sie sich insgeheim für ihre Srößlinge schämen ... so läuft das nämlich in unserer Q1 und ich bin natürlich prompt darauf hereingefallen: Lobe im Lehrerzimmer, wie gut etc. ... und am Ende meiner Ausführungen hieß es dann: "Ja, alles was du so positiv erwähnt hast weil es super lief bzw. gekocht, gebacken etc. war haben aber die Stufenleitung und zwei Eltern gemacht ... sollst du nur eigentlich gar nicht wissen! Nur das nicht funktionierende Verteilen in der Schule laut (vorgegebenem !) Plan geht auf das Konto der SuS. Ach so, die seit Tagen noch im Stufenraum rumstehenden ungespülten Teller und Tassen auch ... und mehr Aufgaben hatten die gar nicht!" 😊 😊 😊

Das gäbe als nicht einmal das Hilfskraftdiplom! 😊

Beitrag von „step“ vom 8. Juni 2012 11:14

Zitat von anglophil

Am Meisten nervt mich der organisatorische Aufwand ... Brötchen, Häppchen, Kuchen, Gebäck (Loriot lässt grüßen) und gerne auch eine ansprechende Fischplatte 😋 😋 werden aber ausdrücklich an beiden Standorten gewünscht. Ich hatte kurzzeitig in Betracht gezogen, ein 70er Jahre Buffet zu machen mit Mettigel und den hartgekochten Eiern, auf denen oben halbe Tomaten mit Majonäsestippen sind und Käseigel und Schinkenröllchen 🤞 Ebenso zu sorgen ist für reservierte Parkplätze, Kloschlüssel, Besprechungsräume.... Mir schwirrt schon der Kopf, ganz nach dem Motte "Sch... auf die Stunde, Hauptsache die Brötchen sind frisch...".

Ideales Betätigungsfeld für Referendare ... die legen sich bei uns immer richtig ins Zeug ... da kann man als Prüfling eigentlich gar nichts mehr vergessen, weil genügend Leute "quasi unsichtbar" um einen herum schwirren und die Einhaltung des vorher aufgestellten Plans (von den Refs in Absprache mit allen Beteiligten/Betroffenen) überwachen.

Die machen dich dann sogar rechtzeitig darauf aufmerksam, dass du spätestens jetzt noch genügend Zeit für den Gang zur Toilette vor Beginn der Prüfungsstunde hättest ...

Das die Klassen 10 Minuten vor Stundenbeginn im richtigen Raum sind, die Prüfungskommission auf die Minute genau den Raum betritt, der Raum/die Technik gecheckt wurde, ggf. ein Wachposten vor der Türe steht (der notfalls auch schnell zum Sicherungskasten flitzt oder den Reserve-OHP bereit hält) ist da fast schon Nebensache.

Und der Chef sieht das auch gerne ... 😊

Beitrag von „Edda“ vom 8. Juni 2012 18:47

Püh - ich hatte keinen Referendar, denn der war im Unterricht.

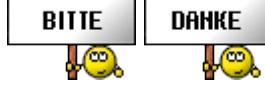
Allerdings muss ich auch eingestehen, dass die Bewirtung meiner Komission sich auf reine Selbstbedienung beschränkte. Die Süßigkeiten wurden sofort entdeckt, das Obst wurde noch nicht einmal von der Komission ausgepackt. Dabei waren sie viel zu früh da.

Und die Tische hat die Komission auch ganz blöd gerückt, das war alles ziemlich eng... 😂.

Nein, ich habe den Fehler gemacht und von mir aus keine Leute eingespannt bzw. zu wenige, denn die mussten selbst in den Unterricht. Außerdem hatte ich nicht den Kopf, Aufgaben sinnvoll einzuteilen. Und die Suppe, die eine nette Kollegin vorbereitet hatte, hat es leider nicht aus dem Lehrerzimmer geschafft. Aber dafür hatte ich immerhin Kaffee, Espresso und Capuccino im Angebot sowie eine Riesendose Haribo. 👍

Beitrag von „parallelrechner“ vom 8. Juni 2012 20:18

also wenn wir da alle mit etwas Abstand drüber lächeln, die Vorteilsnahme fängt nicht erst bei



Hauskrediten zu 1.5% an....

Meine Kommission hat 20€ dagelassen als Aufwandsentschädigung. Das fand ich angemessen

Beitrag von „step“ vom 8. Juni 2012 23:23

Zitat von Edda

Püh - ich hatte keinen Referendar, denn der war im Unterricht.

Vielleicht noch mal für diejenigen unter uns, die "es" noch vor sich haben ... und/oder das nicht kennen ...

Als Prüfling darf man eine Begleitung mitnehmen ... einzige Voraussetzung: Die Begleitung muss ein "dienstliches Interesse" haben und darf das 2. StEx noch nicht haben (man darf auch nur 1 Mal mitgehen). Dann füllt man ein Formular aus und übergibt es dem Prüfungsvorsitzenden und dann geht das klar. Man MUSS dann aber auch ALLES (bis auf die Notenverkündung) mitmachen - also beide UPPs, beide Nachbesprechungen und das Kolloquium.

Vorteil für den Prüfling: Man hat eine "rechte Hand" - neben allen anderen "Hilfskräften" (aber auch die müssen organisiert werden). Vorteil für die Begleitung: Man sieht das schon einmal aus der Beobachterperspektive.

Natürlich muss man sich als Begleiter dann für den Tag von seinen eigenen Unterrichtsstunden freistellen lassen - aber die SL sollte da eigentlich kooperativ sein ... man muss halt nur früh genug nachfragen. Ich habe jedenfalls noch nie von Problemen diesbezüglich gehört.

Bei uns an der Schule hat es sich auch schon fast zur Regel entwickelt, dass Freund/Partner/... des Prüflings am Prüfungstag anwesend ist und "im Hintergrund mitwirkt".

Und da der Ablauf ja eh immer derselbe ist, haben die Refs bei uns vor kurzem Mal einen "Generalschlachtplan" aufgestellt ... da braucht zukünftig jeder nur noch seine Klassen, Fächer, Räume etc. eintragen und nichtzutreffendes rausstreichen, und schon hat man seinen Plan (und den für seine Helfer). Nachahmenswert!

Beitrag von „heureka“ vom 10. Juni 2012 15:30

vielleicht besteht ja die möglichkeit so einen plan mal hier zu posten (oder per pn zu schicken)? bei uns gabs nen kompletten refiwechsel, so dass ich an der schule gar keine ahnung habe, was man da wie wo zu planen hat...

Beitrag von „RoofRaider“ vom 11. Juni 2012 10:22

Es ist mir völlig neu, dass die Kommission vom Prüfling bewirtet werden muss. Darauf hat mich bis jetzt keiner hingewiesen, obwohl es nur noch zwei Wochen bis zu meiner Prüfung sind. Ich habe noch nichts vorbereitet und auch nicht vor, irgendetwas in puncto Bewirtung zu organisieren.

Welchen Sinn soll das auch haben, den Prüfern ein Buffet aufzutischen? Die können sich an der Kaffeemaschine und am Wasservorrat bedienen sowie in der Cafeteria etwas kaufen, wenn sie Hunger bekommen.

Beitrag von „Silicium“ vom 11. Juni 2012 11:49

Zitat von RoofRaider

Welchen Sinn soll das auch haben, den Prüfern ein Buffet aufzutischen?

Ich nehme an, mit diesem Ritual soll schon einmal Unterwürfigkeit und das freigiebige Investieren eigenen Geldes in den Betrieb Schule trainiert werden, wie man es von einem künftigen Beamten erwartet.

Zitat von RoofRaider

Ich habe noch nichts vorbereitet und auch nicht vor, irgendetwas in puncto Bewirtung zu organisieren.

Da scheint aber jemand Eier in der Hose zu haben 

Wünsche Dir viel Erfolg und finde es gut! Berichte unbedingt mal, wie es dann gelaufen ist!

Beitrag von „Edda“ vom 11. Juni 2012 11:53

Doch, die Bewirtung ist leider üblich. Im Seminar wurde uns mitgeteilt, dass Folgendes Standard sei:

1. Belegte Brötchen (habe ich in der Bäckerei bestellt und morgens abgeholt)
2. Kaffee
3. Tee
4. Wasser

5. Saft (Apfel, Orange)
6. Obst (Äpfel, Bananen)
7. Süßigkeiten (Haribo, Plätzchen)

Ich hatte zusätzlich noch Kuchen, stilles und "lautes" Wasser, verschiedene Kaffeesorten (Kapseln, meine eigene Maschine) und Erdbeeren.

Die Komission ließ mir 20 Euro da, von daher war das Ganze nicht so teuer. Ich habe auch nur Sachen angeboten, die ich gerne mag, von daher musste auch nichts entsorgt werden.

Rückblickend war mir dies wirklich wert, da meine Komission toll war. Der Tag war ab der ersten gehaltenen Stunde sehr entspannt und angenehm. Sie haben mir einen angenehmen Tag bereitet und ich bin froh, dass ich zumindest über die Versorgung etwas davon zurückgeben konnte.

Mit Bestechung oder dergleichen hat dies überhaupt nichts zu tun. Der Tag ist für alle Beteiligten sehr stressig, von daher gilt es, dass beide Seiten versuchen, eine möglichst entspannte Atmosphäre zu schaffen, damit sich alle Beteiligten wohlfühlen.

Beitrag von „achso“ vom 11. Juni 2012 14:29

Zitat von Edda

Der Tag ist für alle Beteiligten sehr stressig, von daher gilt es, dass beide Seiten versuchen, eine möglichst entspannte Atmosphäre zu schaffen, damit sich alle Beteiligten wohlfühlen.

Das werde ich meinen Schülern demnächst auch mal bei der Klausur vorschlagen: Hey, bringt mir belegte Brötchen, eine Kaffeemaschine und am besten auch frisches Obst und ein bisschen was zum Naschen mit. Immerhin muss ich nach dem ganzen rumsitzen auch noch eure Klausuren korrigieren.

Aus dieser Perspektive klingt das dann nicht mehr ganz so unschuldig, oder?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 11. Juni 2012 15:47

Zitat von achso

Das werde ich meinen Schülern demnächst auch mal bei der Klausur vorschlagen: Hey, bringt mir belegte Brötchen, eine Kaffeemaschine und am besten auch frisches Obst und ein bisschen was zum Naschen mit. Immerhin muss ich nach dem ganzen rumsitzen auch noch eure Klausuren korrigieren.

Aus dieser Perspektive klingt das dann nicht mehr ganz so unschuldig, oder?

Jut - dann laß du mal eine Prüfungskomission den ganzen Tag da sitzen, ohne was zu essen und zu trinken ...

Ich finde es Höflichkeit eher als Bestechung!

Vllt liegt das daran, daß ich Brite bin, wer weiß ...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 11. Juni 2012 17:20

Zitat von callum

Jut - dann laß du mal eine Prüfungskomission den ganzen Tag da sitzen, ohne was zu essen und zu trinken ...

Ich finde es Höflichkeit eher als Bestechung!

Vllt liegt das daran, daß ich Brite bin, wer weiß ...

Nö, sehe ich auch so! 😊 Der Tag ist lang und auch ich werde dankbar sein, dass ich nicht zwischendurch zum Kiosk laufen muss, um mir ein Baguette zu holen.

Beitrag von „Silicium“ vom 11. Juni 2012 17:42

Zitat von Sissymaus

Nö, sehe ich auch so! 😊 Der Tag ist lang und auch ich werde dankbar sein, dass ich nicht zwischendurch zum Kiosk laufen muss, um mir ein Baguette zu holen.

Zitat von callum

Jut - dann laß du mal eine Prüfungskomission den ganzen Tag da sitzen, ohne was zu essen und zu trinken ...

Ich finde es Höflichkeit eher als Bestechung!

Da wir die Schüler ja auch zu Höflichkeit erziehen sollen, werde ich dann auch einführen, dass die Schüler abwechselnd an meinen langen Unterrichtstagen für meine Verpflegung sorgen werden.

Beitrag von „Edda“ vom 11. Juni 2012 18:48

Euer Vergleich mit den Schülern hinkt gewaltig. Schließlich seid ihr nicht mehr irgendjemandes Schüler, sondern Kollegen der Kommission... .

Beitrag von „Elternschreck“ vom 11. Juni 2012 19:19

Soso, was es alles für merkwürdige Initiationsrituale gibt !

Für mich bleibt die Frage offen, ob eine aufwendige Bewirtung wie o.g. schon unter Korruption fällt, besonders dann, wenn die Kommissionsmitglieder nichts dafür bezahlen.
Bei unseren Politikern ist man da mittlerweile auch ganz schön hinterher. 😎

Beitrag von „parallelrechner“ vom 11. Juni 2012 19:54

Also, der Begriff "Korruption" ist deutlich zu hoch gegriffen. Mit meinem früheren Beitrag habe ich diesen Gedanken natürlich provoziert - mea culpa.

Es ist aber nach meinem Empfinden auch nicht so, dass man als Kollege seinen (Kommissions-)Kollegen einen Gefallen tut. Kaum ein Kandidat (OBAS oder "normal"), der dieses Abhängigkeitsverhältnis nicht als solches empfindet. Im Nachhinein, ja, war peanuts, nette Kommission. Aber geprüft wurde schon, ob ich mich denn als Kollege eigne.

Wenn ich zu einer externen Weiterbildung an eine andere Schule fahre, bekomme ich meistens Kaffee angeboten, fairerweise mit Tasse, Untertasse  und Untertasse  . Völlig okay, Kollege unter Kollegen. Und selbst für eine interne Veranstaltung an der eigenen Schule wird Kostenersatz für den Kaffee erwartet (wenn kein Bewirtungsetat vorhanden).

DANKE

BITTE

Die Idee der "Bewirtung durch die SuS" wird bei uns instrumentalisiert. Die Klassen bessern damit ihre Klassenkasse auf. Tolle Idee - jeder gewinnt.

Beitrag von „Silicium“ vom 11. Juni 2012 20:16

Zitat von Edda

Euer Vergleich mit den Schülern hinkt gewaltig. Schließlich seid ihr nicht mehr irgendjemandes Schüler, sondern Kollegen der Kommission....

Kannst Du das nochmal genauer erläutern?

Wenn ich im Referendariat Besuch von Fachleitern bekomme, die darüber entscheiden was für Noten ich bekomme und wie meine Zukunft verläuft, dann bin ich doch auch in einem hierarchischen Abhängigkeitsverhältnis wie der Schüler mir gegenüber. Dass nun implizit von mir verlangt wird den Prüfer zu bewirten (ist im Ref. wohl auch so), weil ich Angst haben muss bei Nichtbewirtung eventuell schlechter wegkommen, finde ich eine unrechtmäßige Sache. Deshalb würde ich auch Schüler nicht in diese Situation bringen und solche Dinge implizit erwarten oder auch nur zulassen, dass sich so ein Usus einschleicht. Andererseits, von mir aus okay, nutzen wir doch unsere höhere Stellung, so wie die Fachleiter sie mir gegenüber nutzen. Warum das Ganze nicht nach unten weitergeben? Ist die Sache bei OBAS so extrem anders?

Zitat von parallelrechner

Wenn ich zu einer externen Weiterbildung an eine andere Schule fahre, bekomme ich meistens Kaffee angeboten, fairerweise mit Tasse, Untertasse  und Untertasse  . Völlig okay, Kollege unter Kollegen. Und selbst für eine interne Veranstaltung an der eigenen Schule wird Kostenersatz für den Kaffee erwartet (wenn kein Bewirtungsetat vorhanden).

DANKE

BITTE

Lehrer sind so lustig, schon fast dankbar wenn sie mal keinen Kaffee selber zahlen müssen. Ich freue mich immer, wenn mein Vater auf Fortbildung geht (Führungskräfteseminar). Dann kommt er nicht selten mit einem mehrere hundert Euro wertvollen Präsentkorb wieder, in dem so viele Leckereien wie Wein oder gute Wurst sind, von denen ich auch immer ein bisschen was bekomme. Andere Jobs, andere Bedingungen 😊

Ich freue mich dann auf jeden Fall mal auf den zukünftigen Kaffee, der ja manchmal gar umsonst ist! *schwärm*

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juni 2012 20:23

Ich finde die Bewirtung der Prüfungskom. auch nicht als Bestechung, sondern als Akt der Höflichkeit. Zumal ist es mittlweile ohnehin Usus, das Refs & Obas-Kandidaten die Prüfungskom. bewirten.

Beitrag von „parallelrechner“ vom 11. Juni 2012 20:43

Zitat von Flipper79

Zumal ist es mittlweile ohnehin Usus

Mist, dann haben wir wohl schlicht gepennt, als wir Frauen an Universitäten zuließen, dann seit der Gründung der ersten Universitäten war es Usus....

Usus war es auch, dass Lehrer ihre SuS gezüchtigt haben....

Ist irgendwie kein Argument, oder?

Beitrag von „parallelrechner“ vom 11. Juni 2012 20:45

Zitat von Silicium

Lehrer sind so lustig, schon fast dankbar wenn sie mal keinen Kaffee selber zahlen müssen. Ich freue mich immer, wenn mein Vater auf Fortbildung geht (Führungskräfteseminar). Dann kommt er nicht selten mit einem mehrere hundert Euro wertvollen Präsentkorb wieder, in dem so viele Leckereien wie Wein oder gute Wurst sind, von denen ich auch immer ein bisschen was bekomme. Andere Jobs, andere Bedingungen 😊

Ich freue mich dann auf jeden Fall mal auf den zukünftigen Kaffee, der ja manchmal gar umsonst ist! *schwärm*

Unter <http://www.finanzamt.de> kannst Du bestimmt die für den Wohnort Deines Vaters zuständige Finanzbehörde ermitteln. Falls es noch etwas nachzuversteuern gibt :X:

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juni 2012 20:55

@ Parallelrechner: Na, du musst bei deiner Prf ja keine Bewirtung machen. allerdings wird die Kommission not very amused sein. Allerdings wird es auf dich zurückfallen. Ob Usus oder nicht: Es ist einfach höflich, wenn man der Kom. etwas anbietet.

Beitrag von „parallelrechner“ vom 11. Juni 2012 21:29

Zitat von Flipper79

allerdings wird die Kommission not very amused sein. Allerdings wird es auf dich zurückfallen. Ob Usus oder nicht: Es ist einfach höflich, wenn man der Kom. etwas anbietet.

Flipper79, ich werd aus Dir nicht schlau. Hast Du es jetzt aus Höflichkeit getan??? Oder hattest Du Angst vor Repressalien???

Beitrag von „Edda“ vom 11. Juni 2012 22:12

Es kann ja jeder so halten, wie er mag. Und Usus sind nunmal viele Dinge: Floskeln, Höflichkeitsnormen, angemessene Kleidung etc. Da kann ja jeder seine eigenen Grenzen setzen.

Und Silicium: Trotz der Bewertung, die man von FL bekommt, ist man dennoch ein erwachsener und mündiger Mensch und vor allem auch intellektuell auf einer Ebene. Von daher sehe ich darin Kollegen, welche mir vorgesetzt sind. Und das ist nunmal in der Arbeitswelt alltäglich - ebenso, dass man in einem Abhängigkeitsverhältnis steht und bewertet wird.

Man lädt zur UPP ein - somit sind die Kommissionsmitglieder nunmal der Form halber Gäste. Dass es nervig ist und man bei der UPP absolut keinen Kopf dafür hat, ist klar. Aber der gesamte Tag in seinem Ablauf und vor allem auch die Relevanz der Noten sind kritisierbar und sicherlich reformwürdig, weil antiquiert. Da empfinde ich die Bewertung noch als das kleinste Übel.

Weiterhin regt man sich hier wirklich über Lappalien auf und bläst die Thematik künstlich auf... .

Beitrag von „Silicium“ vom 11. Juni 2012 22:54

Zitat von Edda

Trotz der Bewertung, die man von FL bekommt, ist man dennoch ein erwachsener und mündiger Mensch und vor allem auch intellektuell auf einer Ebene.

Verstehe den Zusammenhang da immer noch nicht, sorry! Stehe da ernsthaft auf dem Schlauch. Was bringt es mir denn, beziehungsweise was macht es in der Situation für einen Unterschied, ob ich intellektuell mit den Prüfern auf einer Ebene bin, oder eben nicht.

(Mal abgesehn davon, dass auch sehr intelligente Schüler intellektuell manchem Lehrer gewachsen seien können. Der Begriff der intellektuellen Ebene ist da jetzt auch nicht scharf definiert. Vom reinen Wissen her ist der Schüler das vielleicht nicht, aber als Referendar ist man doch auch da in der Situation des Lehrlings und der Fachleiter in der Position desjenigen mit Wissensvorsprung?)

Aber selbst wenn es so wäre, dass man in einer Situation intellektuell gleichwertig ist, in der anderen nicht, so macht das doch keinen Unterschied.

Das Problem liegt doch darin, dass in beiden Fällen der eine abhängig vom anderen ist. Der Referendar vom Fachleiter, der Schüler vom Lehrer in der Prüfung. Da fühlt es sich für mich einfach unschicklich an, wenn ein Usus entsteht, in dem derjenige in abhängiger Position auch

noch eine Bewirtung bereitstellen muss.

Ich gebe Dir durchaus recht, es ist kein riesiges Drama. Es hat aber schon einen Beigeschmack. Leider sind Lehrer sehr darauf trainiert zu schlucken und deshalb stört es keinen, wenn er selber betroffen ist und es wird als "ist halt Usus" abgetan. Wenn ein Kollege aber die Position seiner Schüler so ausnutzen würde, dann würde er vermutlich extrem darauf anspringen. In dieser Weise kommen mir zumindest viele konditioniert vor.

Zitat von Edda

Da empfinde ich die Bewirtung noch als das kleinste Übel.

Auch da gebe ich Dir recht. Man kann sicherlich für die größeren Übel der Prüfungen während Referendariat / OBAS einen eigenen thread dazu aufmachen.

Zitat von Edda

Weiterhin regt man sich hier wirklich über Lappalien auf und bläst die Thematik künstlich auf....

Genau mit dieser Haltung entsteht eben so mancher Usus mit Beigeschmack. Ist nicht so optimal, aber naja, auch kein Drama, machen wirs halt mal so....

Beitrag von „Edda“ vom 12. Juni 2012 15:19

Wie bereits erwähnt: Die Mitglieder der Kommission sind formal gesehen die Gäste des Prüflings. Und als Gastgeber sollte man schon ein Mindestmaß an sozialer Kompetenz vorweisen und der Höflichkeit halber eine Bewirtung anbieten.

Wenn Schüler jedoch eine Arbeit oder Klausur schreiben, sind sie natürlich keine Gäste.

Beitrag von „Silicium“ vom 12. Juni 2012 15:34

Zitat von Edda

Wie bereits erwähnt: Die Mitglieder der Kommission sind formal gesehen die Gäste des Prüflings

Warum sind die Fachleiter, die meine Prüfung abnehmen denn jetzt gleich Gäste? Anhand welcher Kriterien wird denn festgelegt, ab wann jemand Gast ist und wann jemand einfach nur der Prüfer ist?

Wer hat diese Formalität in der Weise festgelegt und nach welchen Kriterien?

Ich meine wenn das Gesundheitsamt vorbeischaut und meinen Betrieb kontrolliert (ohne die Kontrolle würde ich ebenso wie der Lehrer keine Zulassung bekommen), was durchaus auch lange Zeit in Anspruch nimmt, dann erwarten die auch kein Buffet, obwohl sie "Gäste" bei mir im Betrieb sind.

Das gibt es wirklich nur im Lehrerberuf, oder etwa noch woanders? Gibt es noch Fälle, wo der Prüfling seinen Prüfern so etwas auftischen muss (im Namen der Höflichkeit?).

Ich halte das für ziemlich einmalig (wie so vieles in der Parallelwelt Schule).

In allen Bereichen die ich sonst kenne ist es so, dass die Prüfer eben auswärtig in Betrieben oder sonstwo irgendetwas oder irgendjemanden prüfen und dann, wie andere Menschen auch in ihrer Mittagspause sich um ihr Essen selber kümmern müssen. Das gilt selbst für Leute, die deutlich steilere Karrieren haben als ein Fachleiter, weil sie große Unternehmen prüfen.

Was machen die in der Mittagspause? Manche bringen sich Essen selber mit, andere gehen in der Stadt etwas Essen (vom Döner bis zum feinen Restaurant).

Aber keiner kündigt sich an mit der Erwartung: Ich hätte gerne XY zum Buffet, dazu noch Gummibärchen und was weiß ich. Das kann man wirklich nur mit Referendaren (und anscheinend OBASlern) veranstalten.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. Juni 2012 15:37

Zitat Silicium :

Zitat

Da fühlt es sich für mich einfach unschicklich an, wenn ein Usus entsteht, in dem derjenige in abhängiger Position auch noch eine Bewirtung bereitstellen muss.

Ich würde es nicht nur als *unschicklich* bezeichnen sondern als ein absolutes No-Go !

Zitat

Leider sind Lehrer sehr darauf trainiert zu schlucken und deshalb stört es keinen, wenn er selber betroffen ist und es wird als "ist halt Usus" abgetan.

Und damit hast Du ein Grundproblem in unserem Berufsstand angesprochen, der zur einer merkwürdigen Konditionierung und Marionettisierung geführt hat. Wer sich da nicht so an den Fäden ziehen lässt, wird dann halt als *nicht-sozial-kompetent* stigmatisiert.

In meinen Fingern juckt es deswegen schon so sehr, dass ich darüber bald einen eigenen Thread verfassen werde. Der wird es aber in sich haben ! 😎

Beitrag von „Silicium“ vom 12. Juni 2012 16:08

Zitat von Elternschreck

Wer sich da nicht so an den Fäden ziehen lässt, wird dann halt als nicht-sozial-kompetent stigmatisiert.

Ganz genauso ist es!

Das ist so ein wichtiger Kernsatz, den habe ich aus didaktischen Gründen jetzt noch einmal unterstrichen, so wie ich es in den Seminaren gelernt hab 😊

Zitat von Elternschreck

In meinen Fingern juckt es deswegen schon so sehr, dass ich darüber bald einen eigenen Thread verfassen werde. Der wird es aber in sich haben ! 😎

Ich kann es kaum erwarten, und das wird den anderen Forumsteilnehmern nicht anders gehen, wieder so einen bereichernden und augenöffnenden Thread zu lesen, wie der über die Schüler- und Elternpartizipation, welcher die Fremdbestimmung des Lehrers und seine Abhängigkeit vom Wohlwollen der Eltern nur allzu deutlich gemacht hat.

Beitrag von „achso“ vom 12. Juni 2012 17:09

Die offene Frage: Wer macht nun bei der nächsten OPP kein Buffet für die Prüfer?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. Juni 2012 17:10

Zitat Silicium :

Zitat

Warum sind die Fachleiter, die meine Prüfung abnehmen denn jetzt gleich Gäste?

Zumindest sind es keine Gäste, die vom Prüfling freiwillig geladen werden. Der Prüfling muss mit den Fachleitern zwangsweise kommunizieren weil es so Vorschrift ist. Daher sähe ich als Prüfling keine Veranlassung die von oben abgeordneten Dienstpersonen, die der Prüfling ja nicht geladen hat, feudal wie o.g. zu bewirten.

Natürlich ist es selbstverständlich die von oben abgeordneten Dienst-Gäste höflich und hilfsbereit zu behandeln. Und natürlich ist es nicht verkehrt, wenn die Sekretärin den Dienst-Gästen ein Glas Mineralwasser, eine Tasse Kaffee sowie eine Keksdose bereitstellt.-Aber der Prüfling hat damit nichts zu tun. 😊

Beitrag von „Edda“ vom 12. Juni 2012 17:31

Zitat von achso

Die offene Frage: Wer macht nun bei der nächsten OPP kein Buffet für die Prüfer?

Ich wette, Silicium wird es machen, sobald er mit seinem Studium fertig ist und er zur Prüfung zugelassen wird. Die Frage ist nur, welcher Kollege möchte ihm dabei helfen. 😞

Beitrag von „Silicium“ vom 12. Juni 2012 18:23

Zitat von Edda

Ich wette, Silicium wird es machen, sobald er mit seinem Studium fertig ist und er zur Prüfung zugelassen wird. Die Frage ist nur, welcher Kollege möchte ihm dabei helfen.



Ich werde sicherlich nicht den Märtyrer spielen und als erster und allein mit diesem Usus brechen. Ist man erstmal verbeamtet und in sicheren Gewässern kann man besser und nachhaltiger Widerstand leisten. So weitsichtig bin selbst ich.

Es wird sich auch sicher eine nette Kollegin finden, die mir ein bisschen zur Hand geht an dem Tag. Hat es bis jetzt immer. Das Lehramt ist voll von hilfsbereiten Frauen, die einem großen, sportlichen Mann in schicken Klamotten durchaus Hilfe anbieten. Manch einer mag es nicht glauben, aber ich schaffe es tatsächlich mich den entsprechenden Kollegen und Kolleginnen gegenüber anzupassen. Wenn ich weiß, dass meine Mitreferendare an der Schule naive Schäfchen sind und alles unreflektiert großartig finden, was im Schulbetrieb läuft, dann werde ich mir meinen Kritikwolf sicherlich fürs Forum und den Stammtisch mit gleichgesonnenen Referendaren aufheben und an der Schule ein ganz schafhirtiger Silicium sein, der seinen KollegInnen bei fachlichen Problemen (Physik, Chemie, Mathe, Technik) gerne hilft (das sogar ehrlicherweise) und nun eben auch mal Hilfe beim Schnittchen machen braucht. Im Zweifel macht die aktuelle Partnerin oder wenn alles nichts hilft, herje, dann krieg ich das auch noch selber auf die Reihe. Kein Ding, selbst ist der Mann.

Aber es kann auch gut sein, dass man bereits an der Schule auf Leute trifft, die einem gleich gesonnen sind. Da muss man dann nicht so einen Maskenball veranstalten und kann auch mal sagen was Sache ist. Da läuft die Hilfe dann auf ehrlicher Basis ab, weil beide keine Lust haben auf so ein Affentheater und dann zusammen sarkastisch mosernd Schnittchen schmieren. Ein gemeinsamer Feind schweißt zusammen, sei es ein nerviger Fachleiter oder feudaler Frondienst. Eine Hand wäscht die andere.

Aber schön, dass ihr Euch um mein soziales Standing sorgt. Ich habe das schon im Griff, keine Angst 😊

Nun aber bitte wieder weg von meiner Person und hin zum Thema, sonst heißt es wieder ich hätte den Thread gekapert, obwohl man über mich als Person schreibt. 😊

Beitrag von „parallelrechner“ vom 12. Juni 2012 18:26

Zitat von achso

Die offene Frage: Wer macht nun bei der nächsten OPP kein Buffet für die Prüfer?

Ich!!!

Unser Sekretariat hat Kaffee, Tee und ein Lächeln (für alles andere gibt es M.....card) bereitgestellt, dazu Brötchenhälften aus dem Lehrerzimmer (zum Selbstkostenpreis). Ich habe Mineralwasser, Apfelschorle und etwas Obst sowie 0,69C-Kekse aus dem Aldi mitgebracht, und ich wurde ausdrücklich gelobt und habe mit tollem Erfolg bestanden.

Klar, für den Hardliner ist das noch kein Durchbrechen des Üblichen. Na ja, jedenfalls habe ich mich nicht zum Max gemacht, und die 20€ Aufwandsentschädigung waren mehr als kostendeckend.

Sinnvoll wäre es, das Ganze mal außerhalb unserer Welt zu veröffentlichen.

Beitrag von „Silicium“ vom 12. Juni 2012 18:27

Hervorragend, das ist doch schonmal eine für den Prüfling weniger aufwändige und angemessenere Variante, wenn das Sekretariat größere Teile übernimmt. Glückwunsch zur bestandenen Prüfung 😊

Toll, dass die so gut verlaufen ist.

Beitrag von „CountTheStars“ vom 12. Juni 2012 18:33

Also ich werde auch kein Buffet auffahren. Hat hier bisher auch noch keiner gemacht. Es gab belegte Brötchen und gut. Kaffee werde ich auch keinen kochen. Da müssen dann die Kollegen ran. Meiner könnte sonst als Mordanschlag gewertet werden und das will ich nun wirklich nicht.

Beitrag von „parallelrechner“ vom 12. Juni 2012 18:37

Zitat von CountTheStars

Meiner könnte sonst als Mordanschlag gewertet werden

Gefahrensymbolaufkleber drauf und Gefährdungsbeurteilung "Heisser Kaffee" schreiben, und Du bist raus aus der Verantwortung 

Beitrag von „Edda“ vom 12. Juni 2012 18:39

Dann wären sich doch alle einig - Bewirtung ja, Buffet nein. 

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. Juni 2012 19:15

Zitat parallelrechner :

Zitat

Gefahrensymbolaufkleber drauf und Gefährdungsbeurteilung "Heisser Kaffee" schreiben, und Du bist raus aus der Verantwortung

Aber nicht wenn der Coffeingehalt nachweislich zu hoch war und deswegen jemand stirbt ! 

Beitrag von „thunderdan“ vom 13. Juni 2012 09:44

[Zitat von parallelrechner](#)

Ich!!!

Unser Sekretariat hat Kaffee, Tee und ein Lächeln (für alles andere gibt es M.....card) bereitgestellt, dazu Brötchenhälften aus dem Lehrerzimmer (zum Selbstkostenpreis). Ich habe Mineralwasser, Apfelschorle und etwas Obst sowie 0,69C-Kekse aus dem Aldi mitgebracht, und ich wurde ausdrücklich gelobt und habe mit tollem Erfolg bestanden.

Klar, für den Hardliner ist das noch kein Durchbrechen des Üblichen. Na ja, jedenfalls habe ich mich nicht zum Max gemacht, und die 20€ Aufwandsentschädigung waren

mehr als kostendeckend.

Sinnvoll wäre es, das Ganze mal außerhalb unserer Welt zu veröffentlichen.

Genauso war es bei mir auch. Aber, ich dachte genau darum ging es hier. Wer macht denn noch mehr? Ich finde das so auch angemessen und kann da auch nichts negatives dran finden. Der Vergleich Prüfling-Kommission mit Lehrer-Schüler hinkt an so vielen Enden, da fällt mir nichts zu ein. Ich hoffe, dass es keinen Schüler in Deutschland gibt, der durch einen so überflüssigen, unrealistischen und unsinnigen Prüfungstag gehen muss, wie Lehramtsanwärter/OBASis am Examenstag!

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. Juni 2012 19:57

Ich fand es in der Ausbildungszeit schon immer affig, was manche Referendare/Seiteneinsteiger für ihre Besucher aufgefahren haben. Ich hatte oft den Eindruck, dass das den Fachleitern auch gar nicht so recht war, ständig aus lauter Höflichkeit irgendwelche Schokoriegel essen zu müssen. Ein Fachleiter hat es sogar ausdrücklich abgelehnt.

Das "Büfett" am Prüfungstag wurde von der Schule organisiert, damit hatte ich nichts zu tun. Als "meine Gäste" habe ich die ebensowenig gesehen wie meine Schüler mich als "Gast" betrachten, wenn sie eine Klausur schreiben. Das ist ja auch eine totale Verniedlichung mit diesen "Unterrichtsbesuchen".

Besucher sind in der Regel höflich, bringen Blumen und vor allem: Meckern nicht herum. Und schicken einen nicht vor die Tür, weil sie geheime Dinge zu besprechen haben.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 16. Juni 2012 23:16

An meiner Ausbildungsschule war zwar das Büffet für die Prüfer selbst zu organisieren, allerdings hat, nachdem sich die Refs dafür eingesetzt hatten und die Prüfungskommissionen wiederholt wenig Bereitschaft zeigten sich an den Kosten zu beteiligen, dann die Schule die Kosten zumindest anteilig übernommen.

Beitrag von „Silicium“ vom 16. Juni 2012 23:30

Zitat von Piksieben

Als "meine Gäste" habe ich die ebensowenig gesehen wie meine Schüler mich als "Gast" betrachten, wenn sie eine Klausur schreiben.

Schön, dass ich damit nicht alleine bin, dass ich es merkwürdig finde die Prüfer als Gäste zu sehen. Genausowenig wie die Schüler einen als Gast betrachten (sollten) während ihrer mündlichen Abiturprüfung.

Zitat von Maria Leticia

und die Prüfungskommissionen wiederholt wenig Bereitschaft zeigten sich an den Kosten zu beteiligen

Warum auch, wenn Referendare eh schon von allen Akademikern die schlechtesten Einstiegsgehälter nach abgeschlossenem Studium haben und das Sparen gewöhnt sind, kann man deren Notlage auch noch gleich ausnutzen. Da kann man ja auch noch gleich auf deren Kosten ein schönes Buffet auffahren lassen und es sich als Prüfungskommission richtig gut gehen lassen. Kann mir schon vorstellen, wie die Leute da so ticken.

Aber natürlich dann groß meckern und durchfallen lassen, wenn der Referendar im Unterricht soziales Gespür vermissen lässt. 😅

Beitrag von „gelöschter User“ vom 17. Juni 2012 00:49

Das mag am Bundesland liegen, aber ich habe es hier noch nie gehört, dass irgendwelche Prüfer in irgendeiner Form von den Refs bewirtet wurden. Wenn externe Prüfer "als Gäste" zu Besuch kommen, dann bekommen sie Wasser und Kaffee in der Form und in dem Umfang angeboten, wie diese Getränke sonst auch im Lehrerzimmer verfügbar sind. Wenn der Kaffee dann pro Tasse 50cent kostet, hätte ich mir sogar vorstellen können, den Prüfern eine Runde aus eigener Tasche zu zahlen, das war's dann schon.

Während der Besprechungen gab es an meinen Refschulen und an den Schulen, an denen ich Refs betreut habe, für die Prüfer dann durchaus meist Kuchen und Kaffee, aber darum hat sich die Schulleitung bzw. das Sekretariat gekümmert. Und so muss das auch sein. Verdammt noch

mal, aber wenn die Prüfer überhaupt als "Gast" angesehen werden können, dann als Guest der Schule, nicht des Refs. Ich fand es sogar schon dreist, dass nur die Prüfer bewirtet wurden und nicht auch noch die Refs selbst, die ja wohl bis zu diesem Zeitpunkt die meiste Arbeit geleistet haben.

Ich weiß auch gerade nicht, was ich schlimmer finde: die in diesem Ritus impliziert erwartete Unterwürfigkeit der Refs, die unverschämten Kosten für sowieso recht arme Refs oder die zusätzliche Arbeitsbelastung, wenn man sowieso schon den Kopf voll mit Prüfungsstunden hat. Dieser "Usus" ist einfach an allen Fronten ein absolutes Unding!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. September 2014 22:16

Der Post ist schon alt, aber als ich ihn damals gelesen hab, war ich so neidisch.

Jetzt darf ich es auch endlich sagen: OBAS ist überlebbar. Und nicht nur das: die FH-Maßnahme mit anschließender OBAS ist überlebbar. Ich bin der Beweis.  es war hart. Aber nun realisiere ich es langsam: ich bin fertig!!!!!!

Beitrag von „Kalle29“ vom 18. September 2014 15:59

Meinen allerherzlichsten Glückwunsch! Dann beginnt ab heute ja endlich wieder das normale Leben!